

## Fürbitten

Jesus sagt: Bittet, dann wird euch gegeben. In diesem Vertrauen beten wir zu Gott: Du, unser Vater, höre uns.

- Für unsere Kirche, besonders für Papst Franziskus, unseren Bischof und alle Hirten: Schütze und leite sie.
- Für die Völker der Erde: Zeige ihnen den Weg zu Frieden und Freiheit.
- Für alle, die in Not sind: Steh ihnen bei und ermutige andere, ihnen zu helfen.
- Für alle, die enttäuscht sind, weil ihr Gebet nicht erhört wird: Lass sie erkennen, was ihnen zum Heil ist.
- Für alle, die nicht mehr beten können: Lass sie spüren, dass du ihnen trotzdem nahe bist.
- Für die Teilnehmer des Weltjugendtages in Brasilien: Schenke ihnen Freude am Glauben, der alle durch Jesus in Gott vereint.
- Für uns und unsere Pfarrei: Erleuchte uns mit dem Licht des Glaubens, durch den Du uns ewige Zukunft schenkst im Reich Gottes.
- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen ewiges Leben in deinem Reich.

Guter Gott, in Jesus Christus ist deine Liebe sichtbar in der Welt erschienen. Durch ihn preisen wir dich im Heiligen Geist heute und in Ewigkeit.

## Großenbuch 28.7.2013 um 8.30

17.Sonntag im JK C - Wer im Licht des Glaubens lebt, hat Zukunft

Eingangslied	293	1 + 2
Begrüßung		
Einführung		
Kyrie		
Gloria	909	
Tagesgebet - 1.Lesung		
Antwortgesang	171	1
2. Lesung		
Hallelujaruf	530	2
Evangelium-Predigt		
Kredo-Fürbitten		
Opferbereitung	521	1 + 2
Sanktus	257	2
n.d.Wandlung		
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	493	1 - 3
zur Kommunion		
Meditation n.d. Komm		
Danklied	493	5 - 8
Schlussgebet -Segen		
nach dem Segen	O1/1-3	Anna-Joachim
zum Auszug		

**ERÖFFNUNG** Vgl. Ps 68 (67), 6-7.36

Gott ist hier, an heiliger Stätte.

Gott versammelt sein Volk in seinem Haus,  
er schenkt ihm Stärke und Kraft.

Dieser Zusage des Psalms vertrauend haben wir uns am  
Sonntag, am 'Tag Gottes versammelt.

Gott unser Vater, der uns durch Jesus Christus im Heiligen  
Geist den Glauben schenkt und uns dadurch eine ewige Zu-  
kunft in seinem Reich eröffnet, sei mit Euch!

### **Einführung Bußakt**

Einen Freund finden kann nur, wer imstande ist, ein  
Freund zu sein: frei, um über sich zu verfügen, und bereit,  
sich zu verschenken. Er kann vertrauen, und der Freund ver-  
traut ihm. Der Freund kann um alles bitten. Und er ist da,  
wenn der Freund ihn braucht. -

Gott ist der Heilige, der ganz Andere, der Herr. Gott ist  
auch der Freund, der einziger schließlich, der immer bei uns  
bleibt. Er ist für uns da. Und er braucht uns, damit sein Heils-  
wille in unserer Welt geschieht. Und wir brauchen ihn.

Im Tagesgebet sprechen wir Gott an: "du Beschützer aller,  
die auf dich hoffen, ohne dich ist nichts gesund und nichts  
heilig."

Wir bitten Gott, er möge uns gesund machen an Seele und  
Leib und heiligen, was unheilig ist - Irdisches und Vergängli-  
ches wichtiger nehmen als ihn und seinen Willen.

--Stille--

**Ich bekenne...**

### **Kyrie-Rufe**

Herr Jesus Christus,

durch dich dürfen wir Gott unseren Vater nennen.

Du lehrst uns das Reich Gottes zu suchen

Du leitest uns an, anzuklopfen und zu bitten

Ehre sei Gott

### **TAGESGEBET**

Gott, du Beschützer aller, die auf dich hoffen,  
ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig.

Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg

und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass  
wir die ewigen nicht verlieren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### **Vor dem Segen**

Was Papst Franziskus in einer Armensiedlung in Rio beim  
Weltjugendtag den Bewohner an Herz legte, gilt auch für uns:

Liebe Freunde, sicher ist es notwendig, **den Hungrigen Brot  
zu geben; das ist ein Akt der Gerechtigkeit.** Aber es gibt  
auch einen tieferen Hunger, den Hunger nach Glück, den nur  
Gott stillen kann.

Es gibt keinen wahren Fortschritt des Gemeinwohls noch eine  
wahre Entwicklung des Menschen, wenn **die Grundpfeiler  
außer Acht gelassen werden, die eine Nation tragen, ihre  
immateriellen Güter:**

**das Leben**, das ein Geschenk Gottes ist, ein Wert, der immer  
geschützt und gefördert werden muss;

**die Familie**, Fundament des Zusammenlebens und Heilmittel  
gegen die gesellschaftliche Auflösung;

**die ganzheitliche Erziehung**, die sich nicht auf eine bloße  
Weitergabe von Informationen zum Zweck der Gewinnpro-  
duktion beschränkt;

**die Gesundheit**, die das Gesamtwohl der Person im Auge ha-  
ben muss, auch die geistige Dimension, die für die menschi-  
che Ausgeglichenheit und für ein gesundes Zusammenleben  
wesentlich ist;

**die Sicherheit**, in der Überzeugung, dass die Gewalt nur von  
einer Verwandlung des menschlichen Herzens aus überwun-  
den werden kann.